
Protokoll 66. Netzwerktreffen "Willkommen in Reinickendorf"

04.06.2019, Hermann-Ehlers-Haus, Alt-Wittenau 71, 18:30 – 19.30 Uhr

1. Begrüßung & Vorstellungsrunde

Hinrich Westerkamp begrüßt die Teilnehmenden und gibt einen kurzen Überblick über den vorgesehenen Ablauf des Treffens. Dem schließt sich eine kurze Vorstellungsrunde an.

2. Schwerpunktthemen

Julia Stadtfeld informiert über das Pilotprojekt „Beschwerdemanagement“

Gleich am Anfang der Hinweis auf das ausführliche Informationsmaterial der SenIAS/Koordinierungsstelle Flüchtlingsmanagement/Ltg. Frau Schulz im Anhang.

Zusammenfassung (Quellennutzung BA Pankow):

- Im Juni 2018 hat das Bezirksamt Pankow gemeinsam mit der Senatsverwaltung für Integration ein Pilotprojekt zu einem unabhängigen Beschwerdemanagement in Flüchtlingsunterkünften gestartet.
- Das Pilotprojekt geht auf die Initiative einer Gruppe geflüchteter Frauen in Pankow zurück, der sogenannten Monitoring Group, die sich seit mehreren Jahren für ein unabhängiges Beschwerdesystem engagiert.
- In der ersten Phase des Pilotprojekts von Juni bis Dezember 2018 sind fünf Unterkünfte in den Bezirken Pankow, Lichtenberg, Marzahn und **Reinickendorf (hier GU Bernauer Straße)** beteiligt.
- Ab Januar 2019 geht das Projekt in die zweite Phase und wird bis Juli an acht weiteren Standorten in Berlin erprobt.
- Die Alice-Salomon-Hochschule begleitet das Projekt wissenschaftlich.
- Ziel ist nach Abschluss der Pilotphasen das unabhängige Beschwerdesystem Berlin weit in allen Unterkünften umzusetzen.
- Ziel ist es, die Lebenssituation der geflüchteten Menschen in Unterkünften zu verbessern, indem die Bewohner*innen über ihre Rechte in der Einrichtung informiert werden sowie über unabhängige Beschwerdemöglichkeiten.
- Eine unabhängige Beschwerdestelle ist wichtiger Bestandteil des Gewaltschutzes und wirkt gewaltpräventiv.
- Bislange existiert keine niedrighschwellige und unabhängige Beschwerdemöglichkeit. Einblicke in Unterkünfte sind häufig schwierig; Kommunikationskanäle nach außen fehlen. Hinzu kommt, dass den Bewohner*innen ihre Rechte häufig nicht bekannt sind. Das führt dazu, dass sie Angst haben, Vorfälle zu melden.
- Das Pilotprojekt setzt einen peer-to-peer Ansatz um. Das heißt, mehrsprachige Vertrauensperson mit Migrationsgeschichte nehmen in vertraulichen Sprechstunden in den Unterkünften die Beschwerden der Bewohner*innen entgegen. Die Beschwerden können mündlich und anonym vorgetragen werden.
- Diese werden dann durch eine Koordinierungsstelle geklärt.

Aussagen aus der Runde der Betreiber*innen zum Thema Empowerment:

„Wir kämpfen für die Bewohner*innen, aber wir sagen ihnen nicht ihre Rechte. Pflichten wurden immer genannt.“

„Es geht um Vertrauensarbeit statt Kummerkasten“

Die AWO-Asylverfahrensberatung stellt sich vor (Flyer im Anhang)

Die Beratungsstelle befindet sich auf dem Gelände der ehem. KBoN im Haus 2.

Angeboten wird die Vorbereitung auf die Anhörung im Asylverfahren, Klärung individueller Fragen, Erklärungen zum Dublin-Verfahren, Verweisung an externe Rechtsanwält*innen.

Die Beratung ist unabhängig und kostenlos.

Aktenanforderungen und Prozesskostenhilfe sind nicht möglich.

Das Angebot findet z.Zt. 3 x wöchentlich und nach Vereinbarung statt. Es ist mehrsprachig.

Für Arabisch wird momentan noch eine Berater*in gesucht.

Es besteht der Wunsch nach Aufbau eines Pools von ehrenamtlichen Begleitpersonen für den Besuch bei Ärzten, Clearingstelle etc.

Aus der Runde wird der Kontakt zu den bezirklichen Integrationslots*innen angeregt.

Frau Seemann weist auf die asylrechtliche Beratung im Haus am See hin, die 1 x monatlich durch einen Rechtsanwalt erfolgt.

Projekt „movemen – Männlichkeitsperspektiven für die Flüchtlingsarbeit“

Felix Stumpf und Gabriel Freville vom Bundesforum für Männer berichten über dieses Projekt der geschlechterreflektierenden Arbeit mit männlichen Flüchtlingen:

Das Bundesforum Männer ist seit 2010 Ansprechpartner auf Bundesebene. Nachdem im Jahr 2015 70 % der Geflüchteten männlich waren, kam der Bund auf das Bundesforum Männer zu mit der Bitte, ein entsprechendes geschlechterspezifisches Projekt zu entwickeln. Kontakt zum Bezirk Reinickendorf gab es erstmals 2016 durch eine Anfrage von Julia Stadtfeld; damals war ein Angebot noch nicht möglich.

2019 startet nun das Projekt hier im Bezirk, und zwar zunächst als Pilotprojekt im Tempohome (unterstützt von Kai Liertz). Dies bot sich an, weil es dort bereits zwei Männergruppen gibt.

Aus intensiven Vorbereitungen in mehrtägigen Treffen/Camps (Schutzraum, Vertrauensraum) Geflüchtete zur Bearbeitung von in denen Lebensgeschichten, Grundwerten und Geschlechterfragen der Geflüchteten bearbeitet werden, entwickelt sich eine eintägige Kunstaktion, bei der die Männer ihre individuellen Interessen, Stärken, Perspektiven erfahren und mitteilen können. Ein Nachbereitungstag schließt sich an.

„Wir liefern keine fertigen Antworten, sondern suchen gemeinsam nach Ideen“

„Die Männer sollen erfahren: Du bist ein Geschenk, du bist nicht das Problem“

Umfangreiche Informationen zum Weiterlesen unter: <https://movemen.org/de/>

Zielgruppe: ca. 10 Männer im Alter von 18 – 27 Jahren

Zeitbedarf: 4 Wochen

Voraussetzungen: Finanzierung gesichert über Integrationsfond

Wünsche an das Netzwerk:

Räume, Zugang zu den Männern und bereits vorhandenen Gruppen, Sprachmittler, Hinweis auf evtl. Events/Termine für die Durchführung der Kunstaktion

Raumnutzung ehem. Café „Maya & Callas“ am Franz-Neumann-Platz

Hinrich Westerkamp berichtet: Das Café „Maya & Callas“ direkt am Franz-Neumann-Platz (neben der Buchhandlung am Schäfersee) gelegen, ist seit einiger Zeit geschlossen. Das Haus gehört einer Französin. Diese hat eine Stiftung gegründet, die das – voll eingerichtete, 127 qm große – Café engagierten Nachbarschaftsprojekten kostenfrei zur Verfügung stellt. Möglich ist eine kurzfristige Nutzung z.B. für Lesungen, Kunstprojekte etc., aber auch eine regelmäßige Nutzung.

Bisher nutzt das „Haus am See“ die Räume bereits Mittwochnachmittags für ein Nachbarschafts-Café. Der Donnerstag ist durch die „Aktiven Zentren Residenzstraße“ belegt. Kindergruppen sind in Planung.

Es stellt sich die Frage, ob das Netzwerk dort mit einem eigenen Angebot vertreten sein möchte. Ansprechpartner dafür Hinrich Westerkamp.

Individuelle Problematik Familie von Eda und Bitte um Unterstützung

Julia Stadtfeld weist nochmals auf die bereits in der Einladung zu diesem Treffen benannte Problematik hin. Eda ist vielen der Anwesenden von ihren Auftritten bei der „Knochenbrecher-Crew“ aber auch aus privaten Kontakten bekannt.

Der Asylbescheid der Familie wurde abgelehnt; Antrag bei der Härtefallkommission (§ 25 a Aufenthaltsgesetz) wurde zwischenzeitlich gestellt.

Der Vater hat eine Arbeitsstelle; Mutter und Schwester (11. Klasse) benötigen einen Mini- oder Aushilfsjob (Gastro/Bäcker); beide sprechen gut Deutsch.

Der Bruder (15) benötigt Nachhilfe und ein „männliches Vorbild“.

Hilfsangebote/Tipps/Anregungen an das Integrationsbüro oder Geschäftsstelle WiR e.V.

(Anm.: zwischenzeitlich ist bereits einiges eingegangen und wurde weitergeleitet)

3. Aktuelle Informationen & Austausch

- Neuer Jugendtreff in Reinickendorf-West. Kein Abseits! e.V. startet sein neues Angebot S.O.F.A. in der Antonienstraße 50 A. Immer mittwochs von 17.00 – 19.00 Uhr für Jugendliche ab 14 Jahren.
- Das Gartenprojekt in der GU Bernauer Straße ist abgeschlossen und beim Sommerfest am 13. August zu bewundern.
- Kai Liertz (Leitung Tempohome) hält eine „Ranking-Liste“ für Rechtsanwält*innen für sinnvoll. Aus der Runde erfolgt der Hinweis auf die Anwaltsliste des Flüchtlingsrates.
- Hinweis auf diverse Festivitäten – Termine siehe unten – genaue Zeiten werden nachgereicht
- BENN erklärt nochmals das Projekt NaWi-Ticket (siehe Anhang). Eigene Initiativen & Vorschläge sind erwünscht.
Alternativ empfiehlt sich ein Blick in den Ferienplan des Tempohomes und die Unterstützung durch ehrenamtliche Begleitdienste.

4. Verschiedenes

Julia Stadtfeld erinnert an die Rückgabe der Helfer*innen-T-Shirts vom letzten Begegnungsfest, die möglichst nochmals verwendet werden sollen.

5. Termine/Fristen

- 02. Juli 2019** 67. Netzwerktreffen im Hermann-Ehlers-Haus
18.30 – 20.00 Uhr
- 03. August 2019** Refugee Welcome Cup
- 13. August 2019** Sommerfest GU Bernauer Straße
- 13. September 2019** Kiezfest Schäfersee
- 21. September 2019** Begegnungsfest Stadtplatz im Märkischen Viertel

Weitere Termine und Informationen finden sich im aktuellen Newsletter Juni 2019, der bereits vorab versandt wurde.

6. Anhang

- Kurzkonzept Pilotprojekt unabhängiges Beschwerdemanagement in Flüchtlingsunterkünften (SenIAS)
- Präsentation Qualitäts- und Beschwerdemanagement in Unterkünften für geflüchtete Menschen (SenIAS – Koordinierungsstelle Flüchtlingsmanagement)
- Flyer AWO-Asylverfahrensberatung
- Flyer Neueröffnung Jugendtreff S.O.F.A. (kein Abseits! e.V.)
- Info-Blatt NaWi-Ticket (BENN)

(26.06.2019) Protokoll: Ute Korthals